



Der neue Komplex nimmt die Blockstruktur des Katajanokka-Viertels auf. Den Bewohnern der finnischen Hauptstadt steht ein neuer öffentlicher Raum zur Verfügung, und das direkt am Hafen.

Der Marktplatz Kauppatori stellt einen zentralen Bestandteil der kulturellen und wirtschaftlichen Identität Helsinkis dar. Dieser lebendige Ort, der direkt am Ufer der Ostsee im Zentrum der finnischen Hauptstadt liegt, hat sich von einem Handelszentrum zu einem dynamischen, kulturellen Wahrzeichen gewandelt. Seit seiner Gründung zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist die Geschichte von Kauppatori eng mit der Entwicklung der Stadt und der finnischen Unabhängigkeit verbunden.

Gebaut für Generationen

Ein Wahrzeichen nachhaltiger Holzbauarchitektur mitten in Helsinki

Birgit Gruber Kalle Kouhia, Tuomas Uusheimo

Umgeben von markanten Sehenswürdigkeiten wie dem Präsidentenpalast und dem Dom von Helsinki ist Kauppatori auch eine Gegend mit architektonischer und historischer Relevanz. Keinen besseren Schauplatz hätte Stora Enso für seinen neuen Hauptsitz wählen können. Denn das zweitgrößte Forstunternehmen der Welt (gemessen an der Produktionskapazität) sowie einer der größten Papier- und Verpackungsmittelhersteller will damit ein klares Statement in Richtung nachhaltige Zukunft abgeben. Zwei Jahre lang wurde am Projekt Katajanokan Laituri (übersetzt Katajanokka Pier) getüftelt und gebaut. Die Gebäudestruktur wurde in nur sieben Monaten errichtet.

„Für mindestens 100 Jahre“

„Das Gebäude ist ein Meilenstein für die moderne Verwendung von Holz. Es überschreitet Grenzen und zeigt, was mit dem klimafreundlichen Baustoff möglich

ist. Kein anderes kommerziell verfügbares Baumaterial kann das. Die eingesetzten Holzelemente entzogen der Atmosphäre während des Baumwachstums 6000t CO₂ und speichern diese im Gebäude für mindestens 100 Jahre“, sagte Seppo Parvi, CFO und Country Manager Finnland bei Stora Enso im September. Einen Monat später wurde bereits die Eröffnung gefeiert. „Diese Kohlenstoffspeicherung ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass das Heizen und Kühlen des Gebäudes und andere betriebliche Aktivitäten in den nächsten 50 Jahren die gleiche Menge an CO₂-Emissionen erzeugen würden“, ergänzt Projektleiter Antto Kauhanen (siehe Interview auf S. 22-23).

Katajanokan Laituri beherbergt neben dem neuen Headoffice von Stora Enso auch das Solo Sokos Hotel Pier 4 sowie weitere Büros. Das Gebäude verfügt zudem über öffentlich zugängliche Bereiche, die es ▶

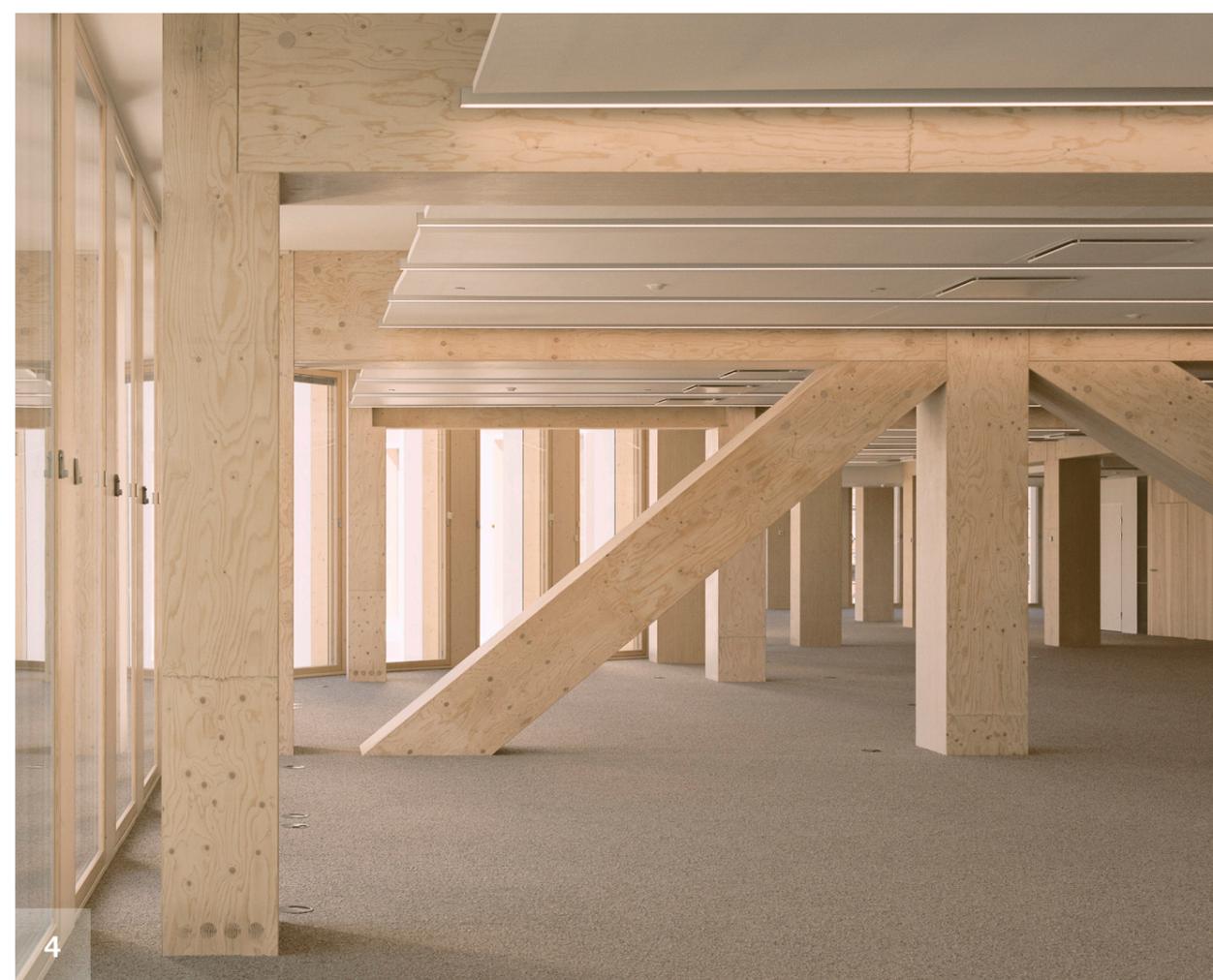
- 1: Die zentrale Lobby ist das Herzstück des Gebäudes. Die runde Bank ist vollständig aus Furnierschichtholz gefertigt und eine Hommage an die finnische Handwerkskunst.
- 2: Auch im Inneren besticht das Gebäude durch den Einsatz von viel Holz. Sogar die Aufzugsschächte und Treppen sind aus millimetergenauen BSP-Elementen gefertigt.
- 3: Die großen Fenster der Fassade sorgen in den Büroräumen für viel Tageslicht.
- 4: Das statische Tragwerk wurde aus mehr als 2000 tragenden Holzelementen errichtet, die aus den Stora Enso-Werken Gruvön in Schweden sowie Varkaus in Finnland stammen

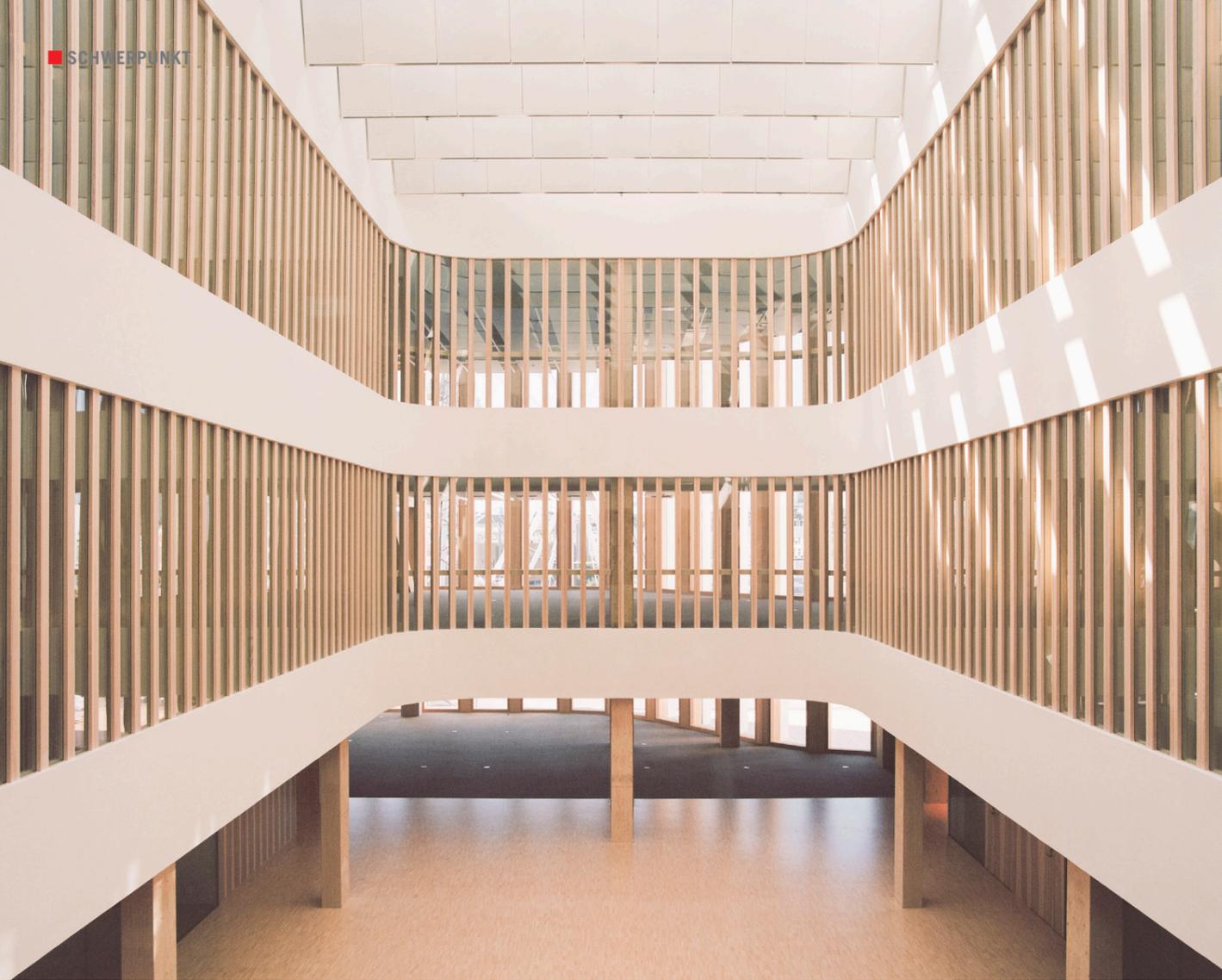


Besuchern ermöglichen, die außergewöhnliche Architektur selbst zu erfahren. Als Entwickler tritt die Pensionsversicherungsanstalt Varma auf. Ein Architekturwettbewerb entschied über Konzept und Pläne. Der Vorschlag des finnischen Büros Anttinen Oiva Architects ging dabei als Sieger hervor. Nach den Kriterien der Jury verbindet er die Anforderungen an den städtebaulichen Rahmen mit landschaftlichen, funktionalen, ästhetischen, technischen und wirtschaftlichen Ansprüchen in ausgewogener Weise. Selina Anttinen, Partnerin bei Anttinen Oiva, erklärt: „Das Ziel war es, eine ruhige Präsenz in der historischen Umgebung zu schaffen, aber gleichzeitig einen interessanten neuen Ort für die Stadtbewohner zu bieten.“ Mit einer Fläche von 23.000 m² ist Katajanokan Laituri derzeit das größte Holzgebäude Finnlands.

Mit der Natur verwurzelt

Finnland hat in den vergangenen Jahrzehnten eine führende Rolle im Holzbau übernommen, was vor allem auf den Waldreichtum des nordischen Landes und die hochentwickelte Forstwirtschaft zurückzuführen ist. Ein wesentlicher Teil der finnischen Identität ist tief mit der Natur verwurzelt. Dies hat Architekten, Bauunternehmer und Planer dazu veranlasst, den Holzbau als großen Eckpfeiler bei den Bestrebungen des Landes zur Erreichung der Kohlenstoffneutralität zu betrachten. Bemerkenswert ist, dass das vierstöckige Gebäude aus etwa 7600 m³ Holz besteht. Das statische Tragwerk wurde aus mehr als 2000 tragenden Holzelementen errichtet, die aus den Stora Enso-Werken Gruvön in Schweden sowie Varkaus in Finnland stammen. „Die tragenden Stützen und Balken aus Furnierschichtholz (LVL) wurden vom finnischen Holzspezialisten Punkaharjun Puutaito Oy (PPT), einem Unterauftragnehmer von Stora Enso, weiterverarbeitet. Stora Enso stellte LVL im finnischen Werk Varkaus her und lieferte die LVL-Platten an PPT, wo sie zugeschnitten und auf die endgültigen Maße blockverleimt wurden, bevor die Stützen und Balken geschliffen und mit einem UV- und Feuchtigkeitsschutz für eine lange Haltbarkeit behandelt wurden. Das zweite Massivholzprodukt, das auf dem Sylva-Bausatz von Stora Enso basiert, ist Brettspertholz (BSP). BSP wurde für unsere Böden, Wände und Dachelemente verwendet“, weiß Kauhanen. ▶





Runde Formen und lichtdurchflutete Atrien bestimmen den wohnlichen Charakter der neuen Unternehmenszentrale.

Tageslicht verändert Erscheinungsbild des Gebäudes

Sogar die Aufzugsschächte und Treppen sind aus millimetergenauen BSP-Elementen gefertigt. In Katajankan Laituri sind auch die Fensterelemente aus Holz. Die 700 umlaufenden Fenster bieten einen wunderschönen Blick auf Helsinki und tauchen die Nutzer in nordisches Licht. Alle verwendeten Produkte sind laut Hersteller PEFC-zertifiziert und stammen aus nachhaltig bewirtschafteten, nordischen Wäldern. Während die Außenfassade des Gebäudes aus Glas, Metall und Stein besteht, ist die Innenverkleidung größtenteils aus Holz. „Eine doppelte Hülle war die optimale Lösung in einem architektonisch und technisch anspruchsvollen, maritimen Umfeld“, erklärt Anttinen. Das Erscheinungsbild des Gebäudes verändert sich je nach Tageszeit und Lichtverhältnissen und passt sich den verschiedenen architektonischen Stilen der umliegenden historischen Gebäude an.

171 Just-in-time-Lieferungen

„Durch den Einsatz unseres Sylva-Bausatzes konnten wir dieses Gebäude an einem frequentierten Platz in dichter Umgebung besonders effizient bauen. Die tragenden Holzelemente wurden in 171 Just-in-time-Lieferungen in weniger als sieben Monaten vor Ort installiert. Außerdem erlaubt die Struktur unseres ‚Mixed Use Building Concepts‘ für das Bauwerk eine spätere Anpassung an zukünftige Bedürfnisse. Sollte es nicht mehr als Hotel oder Büro genutzt werden, kann es flexibel umgestaltet werden“, sagt Kauhanen. Im Vergleich zu einem Gebäude aus Beton führte die Verwendung von Holz zu einer beachtlichen Reduzierung der Treibhausgase um 35%. Dafür hat der neue Hauptsitz auch die höchste Umweltauszeichnung LEED Platin für Gebäude erhalten. ■

Mit seinen abgerundeten Kanten fügt sich das Gebäude gut in die Hafengegend mit ihren historischen Bauwerken ein.



PROJEKTDATEN

Standort: Helsinki, Finnland

Bauherr: Pensionsversicherungsanstalt Varma, varma.fi

Bauzeit: 2022 bis 2024

Architektur: Anttinen Oiva Architects, oia.fi

Holzbau: Puurakentajat Rakennus Oy

Holzlieferant: Stora Enso, storaenso.com

Tragwerksplanung: Sweco, sweco.fi

Verbaute Holzmenge: 7630 m³

Baufläche: 23.000 m²

